Architekten Zollinger & Rufer, Zürich II: Kapelle für Fällanden bei Zürich, auf dem Friedhof; Miethaus an der Kilchbergstrasse in Zürich-Wollishofen mit fünf sechszimmerigen Wohnungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **2 (1910)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

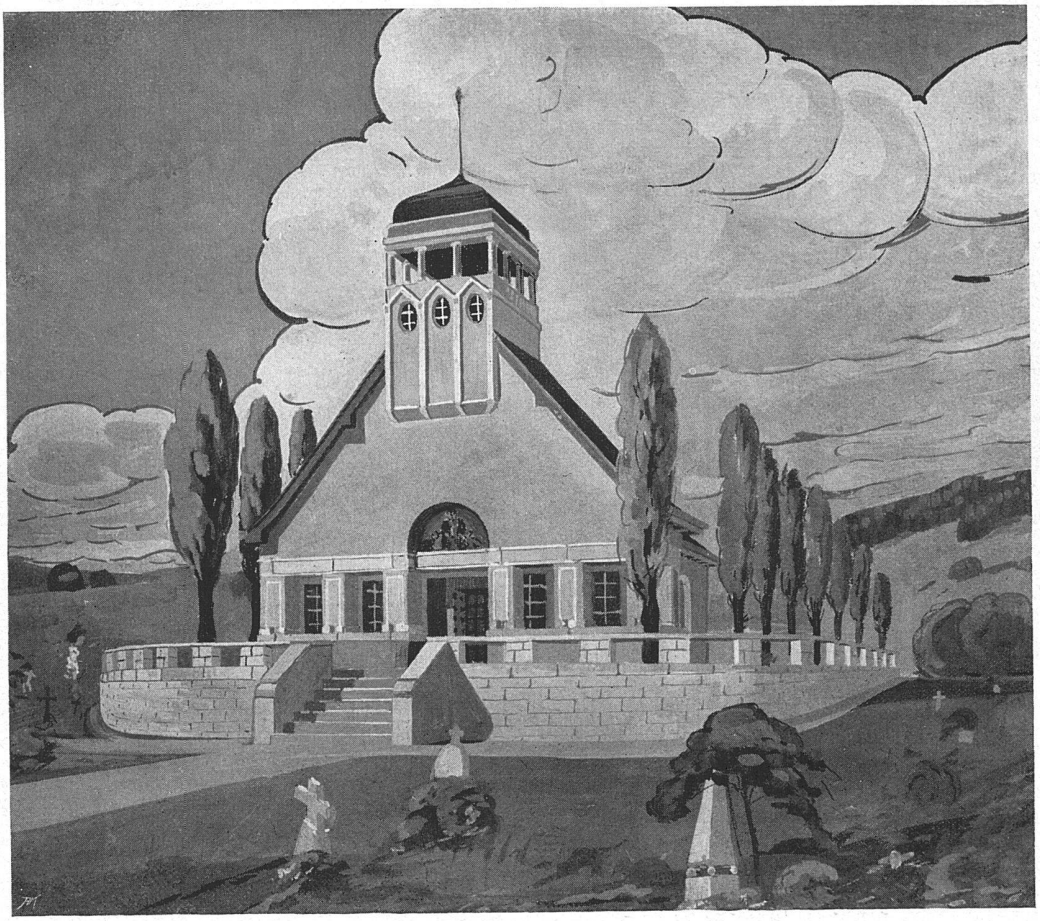
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

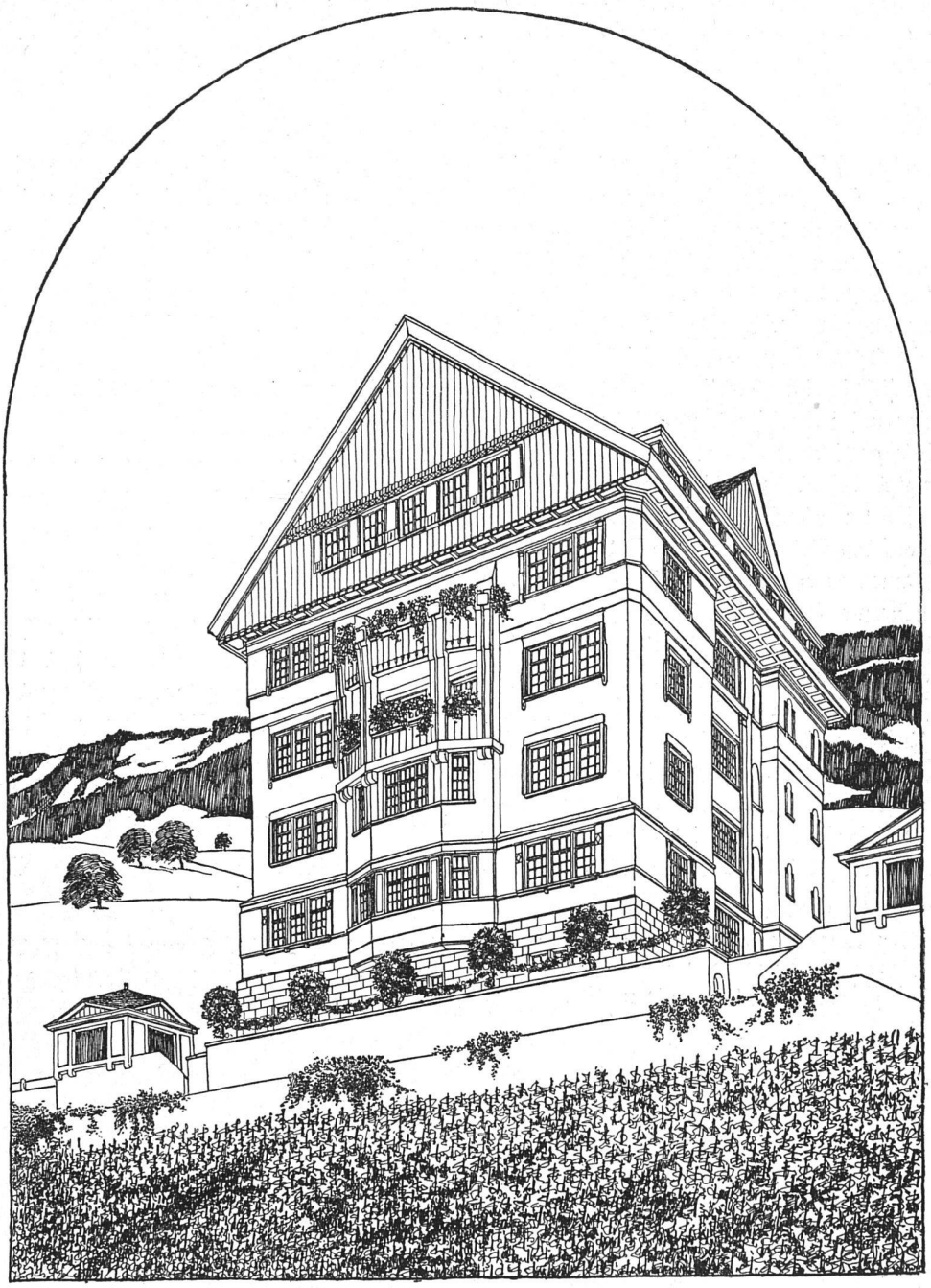
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kapelle für Fällanden bei Zürich, auf dem Friedhof

Architekten Zollinger & Rufer, Zürich II. — Nach einer Perspektive in Tempera



Architekten Zollinger & Rufer, Zürich II. Nach einer Federzeichnung

Miethaus an der Kilchbergstraße in Zürich-Wollishofen mit fünf sechszimmerigen Wohnungen. — Fassade gegen den See (vergl. S. 143)

Schweizerische Rundschau.

Chur. Seminar-Uebungsschul- und Laboratoriums-Gebäude.

In der kantonalen Volksabstimmung wurde der Kredit für ein kantonales Gebäude, in dem das Laboratorium für die Lebensmittelpolizei und die Uebungsschule für das Seminar untergebracht werden sollten (veranschlagt auf 330 000 Fr. abzüglich 55 000 Fr. Bundesbeitrag, also 275 000 Fr.) verworfen. Auch die Konkurrenz, die seinerzeit zur Erlangung von geeigneten Entwürfen ausgeschrieben worden war, hatte kein befriedigendes Resultat ergeben, da der vorgesehene Bauplatz den Anforderungen des weiträumigen Hauses nur mit Zwang genügen konnte. Wahrscheinlich wird man nun für beide Zwecke getrennte Bauten zur Ausführung bringen.

St. Gallen (Kanton), Kirchenrenovationen.

Die Renovation der ehrwürdigen Stiftskirche in Schänis (Gaster) und der Kirchen in Mels, Sargans und Gams (Werdenberg) wurden Architekt Adolf Gaudy in Rorschach übertragen.

Zürich, Villenquartier am Sonnenberg.

Die ehemalige Vogel-Fierzsche Liegenschaft an der Berg-, Heuel-, Sonnenberg- und Aurorastraße, 52 000 m³ messend, ist an ein Konsortium zur Ueberbauung verkauft worden. Auf diesem Gelände soll ein Villenquartier erstehen, dessen Ueberbauungsplan von den Architekten, B. S. A., Gebr. Pfister in Zürich ausgearbeitet wird. Das Baureglement für dieses Quartier schreibt vor, daß nur Villen erbaut werden dürfen mit einem Bauabstand von 12 m, so daß selbst bei Abgabe kleinerer Parzellen eine zu enge Ueberbauung vermieden wird.

Architekten Zollinger & Rufer in Zürich II (vergl. die Perspektive S. 141)

Miethaus an der Kilchbergstraße in Zürich-Wollishofen. Nordfassade. — Maßstab 1 : 200

Mett. Erweiterung der Anstalt „Gottesgnad".

Die diesjährige Hauptversammlung in Lyß beschloß die Erweiterung der gegenwärtig nur für 35 Patienten Raum gewährenden Anstalt nach den Entwürfen der Architekten Moser & Schürch in Biel mit einem Kostenaufwand von ungefähr 240 000 Fr. Der Neubau, der mit dem alten „Schlößli" in harmonische und praktische Verbindung gebracht ist, wird 80 Kranke aufnehmen können und soll sofort derart in Angriff genommen werden, daß er in etwa anderthalb Jahren zum Bezug bereit steht.

Rheinfelden. Brückenbau.

Die Gemeindeversammlung von Rheinfelden hat den Bau der neuen Brücke der Firma Maillart & Cie. in Zürich, zusammen mit den Architekten (B. S. A.) Joß & Klauser in Bern übertragen, die in dem seinerzeit ausgeschriebenen Wettbewerb den zweiten Preis erhalten hatten. (Jahrg. 1909, S. 96.)

Zürich, Ein Semperbau.

Das Fierz'sche Haus „zum Sonnenbühl" an der Rämistraße in Zürich V, das Gottfried Semper 1866—1868 als kaufmännische Schule erbaute, ist vom Kanton Zürich zur Einrichtung einer zahnärztlichen Schule für 340 000 Fr. angekauft worden.

Zürich, Bebauung am Zürichberg.

Im Quartierverein Oberstraß hielt Bausekretär Dr. E. Fehr an zwei Abenden Vorträge „Ueber die Bebauung am Zürichberg", die durch ihre weitsichtigen, durchaus nicht nur für zürcherische Verhältnisse passenden Ausführungen allgemeinere Beachtung verdienen. Die Bebauung solle sich der Beschaffenheit des Geländes anschmiegen und Luft und Licht möglichst ausnützen; die Straßenzüge sollen so angelegt werden, daß sie das gestatten; sie sollen auch einen Abschluß mit hübscher Perspektive haben (Denkmal, Baumgruppe, hübsches Gebäude usw.)